

Außerdem gab es in Böhmen selbst ärgerliche Vorfälle, in deren Verlauf der Prager Erzbischof Johann von Jenzenstein das Kanzleramt niederlegte¹⁾. Der König übertrug es dem Bischof von Bamberg, Lamprecht von Brun²⁾, einem alten Vertrauten seines Vaters, der, den städtischen Bündnen abhold, den fürstlichen Kurs der Reichspolitik einhalten würde. So stellte Wenzel seine Reise an den Rhein erst für den Hochsommer, 24. Juni, in Aussicht³⁾. Einstweilen entsandte er die in Luxemburg weilenden Räte⁴⁾ und als seinen persönlichen Vertreter Herzog Przemyslaus⁵⁾ nach Heidelberg. Diesmal kam man einen Schritt weiter; in den Verhandlungen, an denen neben Pfalzgraf Ruprecht I. und seinem Neffen auch der Erzbischof von Mainz, die Herzöge Leopold von Österreich und Friedrich von Baiern, sowie Graf Eberhard von Württemberg⁶⁾ teilnahmen, einigte man sich Ende Mai auf einen Landfriedensentwurf⁷⁾. Freilich zwei grundlegende Fragen blieben offen: die Sicherung des Rechts- und Gebietsstandes der Mitglieder und das Pfahl- und Ausbürgerwesen⁸⁾. Die Kriegsgefahr bestand weiter. Der König allein konnte durch einen für beide Parteien verbindlichen Spruch die Entscheidung fällen und damit den Frieden wahren. Eine Gesandtschaft wurde an den König abgeordnet: pfälzische und mainzische Räte, Ratsherren aus Straßburg und Mainz, aus Ulm und Augsburg begleiteten den Herzog von Teschen; in Nürnberg schlossen sich im Auftrag des Rates als „ehrliche Makler“ an Berthold Beheim, Paul Mendel und Nyclas Muffel⁹⁾.

Sie hatten Erfolg¹⁰⁾. Der König kam wohl zu der Erkenntnis,

1) Vgl. RTA. 1, S. 559, 25—560, 3; in der Frage der Datierung mit Quidde S. 61—73 und J. Janssen, Frankfurts Reichsrespondenz 1 (1863) Nr. 43 gegen Weizsäcker RTA. 1 S. 559 und Lindner 1 S. 415. Beil. XVI. Fr. Palacky, Gesch. von Böhmen 3, 1 (1845) S. 34f. Th. Lindner, Urkundenwesen Karls IV. und seiner Nachfolger (1882) S. 28.

2) Vgl. DA. 5 S. 177 Anm. 1.

3) RTA. 1 S. 559, 21—24.

4) Quidde S. 195 Nr. 7. Vgl. S. 136. Anm. 6.

5) Quidde S. 196 Nr. 7. RTA. 1 Nr. 242 art. 1.

6) Quidde S. 195f. Nr. 7.

7) Quidde S. 48—79; S. 197 Nr. 8. Messerschmidt S. 80—85.

8) Quidde S. 139—147; S. 204—211 Nr. 9 u. 10. — Lindner 1 S. 222 unzutreffend.

9) RTA. 1 Nr. 242 art. 1 u. 2. Quidde S. 103—106. Messerschmidt S. 85.

10) RTA. 1 Nr. 241. Regesta Boica 10 S. 136 unter Juli 7.